

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger**

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

**Haas, Nicolaus**

**Leipzig, 1693**

Exord.

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

werde drüber frolocken. Also ist's auch hernach geschehen. Und so will es der HERR auch mit uns machen. Bissher haben wir das Schwerdt zweyfach gehabt &c. Gott behüte / daß es nicht dreyfach komme! Seine Hand ist noch ausgereckt &c. Ach laffet uns bey zeiten Busse thun!

III.) *Pœnitentiæ melioris propere iustificandæ stimulatorem.* Eine Anregung zur bessern und schleunigen Busse und Bekehrung. Daß unsre Hircken nicht über und über roth sind / können wir für ein Gnaden-Zeichen deuten / daß der himmlische Vater es nicht ganz und gar mit uns ausmachen / sondern derer noch schonen wolle / die sich bekehren. Das giebt er dem Ezechiel an die Hand / wenn er ihn heisset schreyen und heulen / und mit ängstlichen Geberden dem Volck Israel das bevorstehende Unglück für Augen stellen / ob sie vielleicht dadurch zur Busse bewegt und von dem Verderben erhalten werden möchten. Das ist noch der Prediger Ammt bey solchen Zustand / dieses suchen ihre Straß-Predigten / ihre Seuffzer und Thränen.

## Ufus.

Lasset uns denenelben gehorchen / Gottes Zorn bedencken / die Busse nicht länger aufschieben / sondern Augen / Herz und Hände aufheben zu dem Höchsten und beten: Ach Gott thu dich erbarmen / durch Christum deinen Sohn &c.

## Exord.

Lehrer und Prediger müssen stets zur Busse ermahnen. Wenn man aber diese nicht hören will / so stellt GOTT stumme aber überaus erschreckliche Prediger auff / dergleichen unsre iehige Blut-Zeichen sind.

Zu der andern von dem Blut-Zeich ist der T. Apoc. XVI, 3 -- 7. Und der andre Engel goß  
aus

aus seine Schale &c. --- deine Gerichte  
sind warhafftig und gerecht.

Propof.

Das in Blut verwandelte Wasser/

wie es sey

I.) Ein augenscheinlicher Beweis unster grossen Sünden und Blutschulden/ die vor GOTT gräßlich und abscheulich wie Blut aussehen. Solches wird im T. durch die nach Ausglessung der Zorn-Schale in Blut verwandelte Wasser- Ströhme und Brunnen angedeutet. Unser Land hat viel Blutschulden auf sich/ Heuchelei im Gottesdienst/ Fluchen &c. gewaltthätige Unterdrückung der Armen/ Unzucht/ Schinderen/ Wucher re. darüber will GOTT seinen Zorn ausschütten. Was ist's nun Wunder/ daß solche Blut-Zeichen sich erweisen? Ach daß wir darbey an unsere Blutschulden gedencken wolten!

II.) Eine hefftige Drängung darauf folgender grausamer Blut-Straffen/ so für der Thür sind/ nemlich Krieg/ Verfolgung/ Verjörung der Städte und des ganzen Landes/ Pestilenz re. Solches bezeuget Job. wenn er sagt/ daß zwey Engel ihre Schalen ins Meer gossen/ daß es Blut worden als eines Todten/ und alle lebendige Seele sey gestorben. GOTT läßt nehmlich Blutschulden nicht ungestraft. Wie oftmahl heimliche Mordthaten durch Blut-Zeichen an den Entlebten in Gegenwart der Thäter an Tag kommen/ und darauf gestraft worden; so stellt auch GOTT die Blut-Zeichen an/ so für/ nicht nur das Land zu überzeugen/ es sey voll Blutschulden/ sondern auch zu weisen/ wie die Straffen schon vorhanden.

III.) Eine sonderbare Anzeigung der Tyrannen blutigen Untergangs. T. Sie haben das Blut der Heiligen und der Propheten vergossen/ und Blut